

Von Sebastian Burow

Neue Regeln ab 2019 im Überblick

Ab 2019 gibt es nur noch 24 Golfregeln. Hier die wichtigsten Neuerungen.

Ist es nicht so, dass heutzutage fast alles immer nur komplizierter und umfangreicher wird? Gesetzbücher und Bedienungsanleitungen werden dicker, es wird meist eher noch etwas oben drauf gepackt oder hinten dran gehängt. Selten wird vereinfacht. Lange Zeit war das im Golfsport nicht anders. Zu den Regeln kamen Ausnahmen und Anmerkungen, und wenn dies nicht mehr reichte, gab es "Decisions". Das sollte sich nun ändern, mit der seit 60 Jahren bei weitem umfassendsten Reorganisation der Golfregeln. Die durch die weltweit anerkannten obersten Regelhüter R&A und USGA neu überarbeiteten Regeln gelten ab dem 1. Januar 2019 und wurden von gegenwärtig 34 auf nur noch 24 Regeln reduziert. Dabei wird im Wesentlichen zusammengefasst, was auch früher schon ähnlich oder sogar identisch war, z.B. die Erleichterung von beweglichen Hemmnissen und ungewöhnlich beschaffenem Boden.

Als oberste Regelinstanz im deutschsprachigen Raum, hat der DGV das verbindlich vom R&A vorgegebene Regelwerk übersetzt. "Vieles macht die Anwendung der Golfregeln logischer und zeitgemäßer", sagt Alexander Klose, Vorstand Recht & Services beim Deutschen Golf Verband mit Sitz in Wiesbaden. "Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Beschleunigung des Spiels." Und DGV-Präsident Claus M. Kobold ergänzt: "Wir freuen uns, allen Golfspielern ein leichter verständliches Regelwerk präsentieren zu können."

Das sind die wichtigsten Regeländerungen ab 2019 im Überblick:

- Die **Suchzeit für einen Ball wird von fünf auf drei Minuten verkürzt**, die Empfehlung wird ausgesprochen, dass jeder Schlag nicht mehr als 40 Sekunden dauern soll, und außerdem wird das **Schlagen außerhalb der Reihenfolge** gefördert (Ready Golf).
- Sie müssen nicht mehr ankündigen, dass Sie Ihren Ball zur **Identifizierung** aufnehmen möchten. Sie müssen allerdings die Lage markieren und dürfen ihn nicht reinigen.
- **Versehentliches Bewegen** Ihres Ball bei der Suche ist straflos. Der Ball muss an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden.
- Wenn sich der Ball an anderer Stelle als auf dem Grün bewegt, bekommen Sie nur dann einen Strafschlag, wenn Sie auch wirklich direkt für die **Veränderung der Balllage** verantwortlich gemacht werden können. Bei Selbstverschulden muss der Ball zurückgelegt werden, wenn "Naturkräfte" am Werk waren, wird von der neuen Stelle gespielt.
- Caddie oder Partner dürfen **nicht hinter dem Spieler stehen**, sobald er beginnt, den Stand einzunehmen.
- Ein Spieler darf keinen Schläger mehr zum Anzeigen seiner Spiellinie hinlegen, weder vor noch während des Schlags - also auch nicht zum Ausrichten.
- Spieler oder Caddie dürfen auf dem Grün die **Spiellinie berühren** - auch mit dem Flaggenstock.
- Der Caddie darf den Ball **auf dem Grün markieren**, aufnehmen und reinigen - auch ohne explizite Zustimmung des Spielers. Nicht die selbe Person muss den Ball zurücklegen.
- Wenn der Ball im Bunker liegt, dürfen **lose hinderliche Naturstoffe** straflos bewegt werden. Der Sand darf mit dem Schläger vor oder hinter dem Ball (bei einem Übungsschwung oder im Rückschwung) nicht berührt werden. Aber der Spieler dürfte sich beim Warten auf den Schläger stützen.

- Zusätzlich zu Pitchmarken und alten Lochpfropfen dürfen Sie auf dem Grün Spike-Spuren und andere von Schuhen verursachte **Schäden ausbessern**. Auch durch Tiere oder Pflegearbeiten entstandene Schäden dürfen ausgebessert werden. Die Spiellinie darf nicht über das Ausbessern des Schadens hinaus verbessert werden.
- Bewegt sich Ihr **Ball auf dem Grün**, nachdem er bereits markiert, aufgenommen und zurückgelegt wurde, aus irgendeinem Grund - einschließlich durch eigenes versehen oder beispielsweise Wind -, muss er straflos an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden.
- **Versehentliches Bewegen** des Balls oder Ballmarkers auf dem Grün ist straflos und beides wird einfach an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt.
- Es ist straflos, den **Flaggenstock zu treffen** - auch beim Putt von innerhalb des Grüns. Geht der Ball nicht ins Loch, spielen Sie ihn, wie er liegt.
- Wenn ein Ball eines fremden Spieler **versehentlich aufgenommen** wurde, darf er einfach wieder zurückgelegt werden. Wenn die Stelle nicht mehr genau bekannt ist, darf sie geschätzt werden.
- **Droppen ab 2019**: Der Ball muss aus **Kniehöhe** gerade nach unten fallengelassen werden (nicht werfen, rollen, drehen und er darf Sie nicht treffen, bevor er auf den Boden auftrifft).
- Wenn Sie Erleichterung in Anspruch nehmen dürfen (droppen straflos oder mit Strafschlag), dürfen Sie Ihren **Ball künftig wechseln** und einen anderen weiterspielen.
- Der Ball muss beim Droppen in definiertem **Erleichterungsbereich** ("Schlägerlängen") zur Ruhe kommen. Ansonsten den Ball dort hinlegen, wo er beim zweiten Drop den Boden traf.
- Zur Bemessung eines Erleichterungsbereichs zählt als Schlägerlänge **immer der längste Schläger**, ausgenommen des Putters.
- Ab 2019 gibt es den Begriff **Penalty Area für rot oder gelb markierte Flächen** (Wasserhindernisse, Wald, Wüste, Schluchten und anderes). **Dort dürfen Sie lose hinderliche Naturstoffe entfernen, den Schläger aufsetzen und Probeschwünge machen und dabei Boden oder Wasser berühren**. Es gelten die selben Regeln wie beim Spielen auf dem Fairway oder im Rough.
- Wenn Sie Erleichterung in einer **Penalty Area** in Anspruch nehmen möchten, dürfen Sie auf Linie Fahne und Kreuzungspunkt zur Penalty Area beliebig weit zurückgehen, einen Erleichterungsbereich mit einer Schlägerlänge bemessen oder schätzen und droppen.
- Wenn Sie den **Ball im Bunker für unspielbar** halten, haben Sie eine **zusätzliche Möglichkeit**, die Sie auf der Linie zurück mit zwei Strafschlägen außerhalb des Bunkers droppen lässt. Beim Messen oder Schätzen des Erleichterungsbereichs entlang einer Linie gilt eine (!) Schlägerlänge, im Gegensatz zu den zwei Schlägerlängen, die von der ursprünglichen Lage des Balls aus gemessen werden.
- **Ist Ihr Ball verloren oder im Aus, darf der Golfclub ab 2019 eine Platzregel erlassen**, die nicht von Ihnen verlangt, mit Schlag und Distanzverlust (also "zurückgehen") zu spielen. Dann dürfen Sie die Stelle des verlorenen Balls oder des Balls im Aus und dessen Entfernung zum Loch schätzen, in gleicher Distanz zum Loch am nächstgelegenen Fairwayrand einen Erleichterungsbereich mit zwei Schlägerlängen auf das Fairway bestimmen und irgendwo in diesem Korridor beliebig weit nach hinten und nicht näher zur Fahne **mit zwei Strafschlägen droppen**. Die Platzregel lässt sich jedoch nicht anwenden, wenn Ihr Ball in einer Penalty Area verloren ist oder Sie einen provisorischen Ball gespielt haben. Wenn eine solche Platzregel überhaupt erlassen wird, sollte dies sorgsam erwogen werden und eher für "Social Golf" oder EDS-Runden angewandt werden und nicht für sportlich anspruchsvollere Turniere